

6. Konferenz der Europäischen Regionen und Städte in Salzburg -  
Medieninformation

**Wissenschaftliches Symposium des Instituts der Regionen Europas in  
Salzburg:**

## **Verhungern die Universitäten in den Regionen?**

In Zeiten der wirtschaftlichen Krise scheint es auch in der Wissenschafts- und Forschungspolitik einen Trend zur Zentralisierung und zur Konzentration auf die Universitäten in den nationalen Hauptstädten zu geben. Das bedeutet eine besondere Herausforderung für die Universitäten in den Regionen bzw. in den regionalen Hauptstädten. Es geht vor allem darum, die Qualität der Ausbildung an den Universitäten in den Regionen (auch wenn sie in die Zuständigkeit der nationalen Regierungen fallen) auf dem Niveau der "zentralen" Universitäten zu halten. Die Zahl der Studierenden in den Metropolen steigt und damit auch der notwendige finanzielle Einsatz bei den Universitäten in den nationalen Hauptstädten. Es findet offenbar in zahlreichen Staaten eine Umverteilung in die Richtung der Zentren statt, z.T. auf Kosten der universitären Einrichtungen in den Regionen. Damit versuchen noch mehr Studierende in die Universitäten der Metropolen zu gehen, der Teufelskreis schließt sich.

Die Frage, ob die Universitäten in den Regionen Europas finanziell und qualitativ ausgehungert werden, beschäftigt ein vom Institut der Regionen Europas (IRE) veranstaltetes Symposium, das am

**21. September 2010, 9 - 14 Uhr  
in der Wirtschaftskammer Salzburg  
im Plenarsaal, Julius-Raab-Platz 1, 5020 Salzburg**

stattfindet.

Bei diesem Symposium geht es einerseits darum, die Richtigkeit des vermuteten Trends zu überprüfen und andererseits eine vergleichende Darstellung der Situation von Universitäten in Regionen verschiedener europäischer Staaten und deren Strategien zu geben.

Dazu werden Vertreter von "regionalen" Universitäten sowie Wissenschaftspolitiker und -experten referieren. Als Zielgruppe sind Lehrende und Forschende aus dem universitären Bereich, lokale und regionale Politiker mit dem Verantwortungsbereich Bildung, Forschung, Wissenschaft und Entwicklung sowie für diese Bereiche zuständige Vertreter der Europäischen Kommission vorgesehen. Da es auch um die Vernetzung und den Wissenstransfer zwischen den "regionalen" Universitäten und der regionalen Wirtschaft geht, wendet sich die Veranstaltung auch an forschungs- und innovationsorientierte Unternehmen.

Es handelt sich dabei, um eine eintägige wissenschaftliche Veranstaltung organisiert und durchgeführt vom Institut der Regionen Europas (IRE). Wir würden uns sehr freuen, wenn wir eine/n Vertreter/in Ihrer geschätzten Redaktion bei dieser Veranstaltung begrüßen könnten.

**Für allfällige Fragen stehen wir gerne zur Verfügung:** Institut der Regionen Europas (IRE)

Dr. Joachim Fritz, GSM: 0676 8888 1854 [joachim.fritz@institut-ire.eu](mailto:joachim.fritz@institut-ire.eu), [www.institut-ire.eu](http://www.institut-ire.eu)